

Neochromadora bonita n. sp.

(Abb. 14 a-g)

$$\begin{array}{r} \text{♂: } \frac{- \quad 72 \quad 112 \quad M \quad 592}{15 \quad 21 \quad 25 \quad 25 \quad 25} \end{array} \quad 707\mu; a - 28; b - 6,3; c - 6,1.$$

Körper verhältnismässig plump, aber vom Ösophagusende bis zum After zylindrisch. Das fixierte Exemplar war eingerollt. Die Körperbreite am Kopf beträgt 60% derjenigen auf gleicher Höhe mit dem Hinterende des Ösophagus. Die Cuticula ist in der für die Gattung typischen Weise gebaut: am Vorderkörper finden sich Querreihen ziemlich grosser runder Körper, die in der Ösophagealgegend Fortsätze nach hinten aussenden und mit den Körnern der folgenden Reihe in Verbindung treten. Noch weiter hinten verschmelzen die einzelnen Körner auch seitlich mit den benachbarten, während zur gleichen Zeit auf den Seitenfeldern sich eine deutliche Seitenmembran ausbildet, unter der eine Längsreihe ziemlich grosser Cuticularpunkte verläuft. Auf dem Schwanz löst sich diese komplizierte Struktur wieder in einfache Punktreihen auf.

Der Kopf ist stumpf gerundet, um die Mundöffnung herum kann ein Kranz von sechs niedrigen Lippenpapillen erkannt werden. Die vier Kopfborsten sind $5,5\mu$ lang (0,35 Kopfbreiten). Der Ösophagus schwillt vorn etwas an und bildet einen schwachen Pharyngealbulbus. Die kleine Mundhöhle enthält einen spitzen Dorsalzahn, während die Bewaffnung der ventralen Mundhöhlenwand undeutlich ist. Der Ösophagus schwillt hinten zu einem einfachen Bulbus an, der $23 \times 18\mu$ gross ist.

Die Spicula sind 31μ lang, kräftig gebogen, proximal nicht angeschwollen. Das Gubernaculum ist nur klein. Dicht vor dem After steht eine grosse, massive Präanalpapille, etwa eine Spicula-Länge weiter vorn folgen vier weitere, etwas kleinere Präanalpapillen in engem Abstand. Der Schwanz ist 4,6 Analbreiten lang.

FUNDORT - Cananéia, hochgelegene, sandige Mangrove-Zone am Übergang zum terrestrischen Bereich.

Charakteristisch für diese kleine Art ist die Anordnung der fünf grossen Präanalpapillen, die in dieser Weise bei keiner anderen verwandten Art auftreten.

1. CANANÉIA - Schlickige und sandschlickige Strecken an der Ilha de Cananéia, der Ilha Comprida und der Ilha do Cardoso, sowohl in den hochgelegenen Zonen unmittelbar im Mangrovwald als auch am Ufer und am Boden der die Mangrove durchziehenden Kanäle und Flüsse.

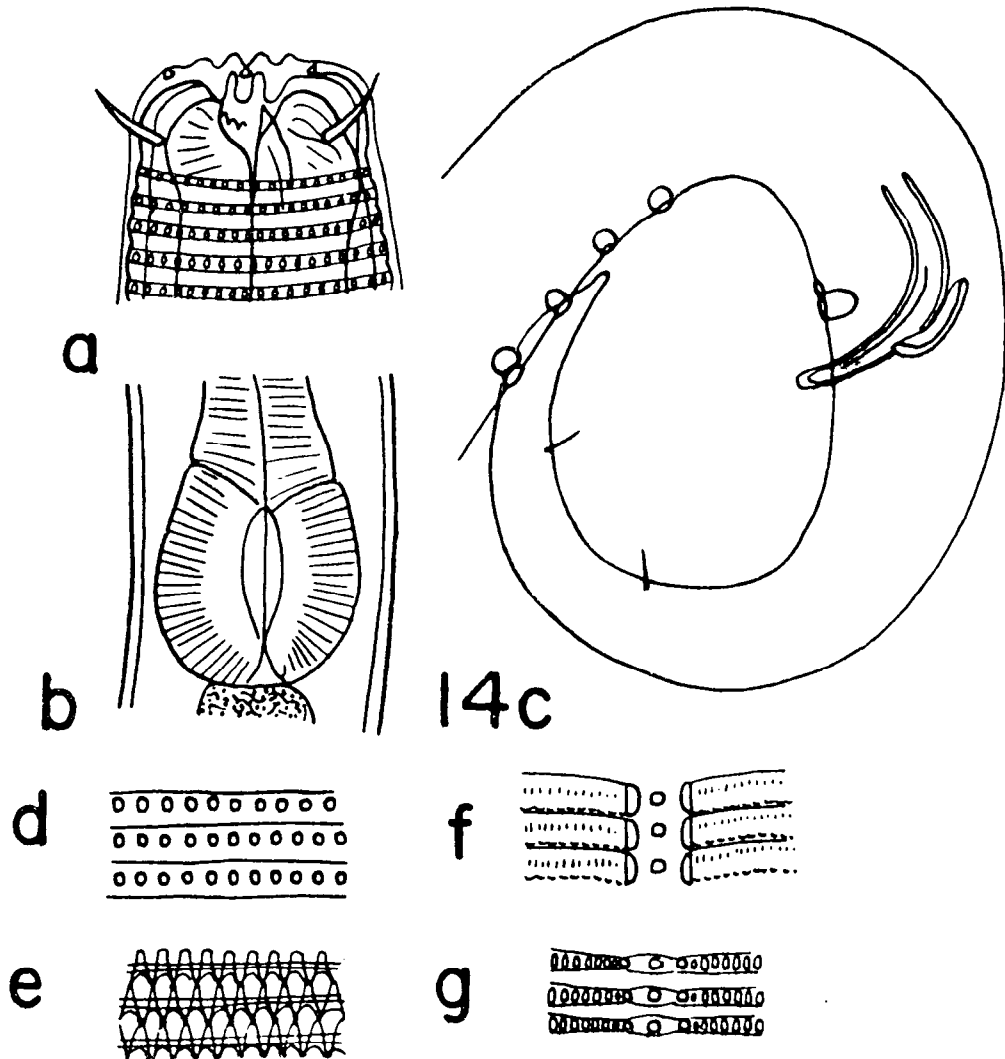


Abb. 14 - *Neochromadora bonita*, a) Kopf, 1500X; b) Ösophagealbulbus, 1000X; c) Hinterkörper, 700X; d-g) Laterale Cuticularstruktur in der Halsregion (d), am Ende des Ösophagus (e), in der Mitte des Körpers (f) und in der Gegend des Anfers (g).